

| | | |
|--|-------------------|-----------------------|
| Nachtrag Beschlussvorlage | Datum: | 28.01.2015 |
| Entscheidendes Gremium: Bürgerschaft | fed. Senator/-in: | OB, Roland Methling |
| | bet. Senator/-in: | S 2, Dr. Chris Müller |
| | | |
| Federführendes Amt: Zentrale Steuerung | bet. Senator/-in: | |
| Beteiligte Ämter: | | |

| | | |
|--|--|---------------|
| Analyse zur Fortführung der IGA Rostock 2003 GmbH | | |
| Beratungsfolge: | | |
| Datum | Gremium | Zuständigkeit |
| 10.02.2015 | Hauptausschuss | Vorberatung |
| 11.02.2015 | Ausschuss für Wirtschaft und Tourismus | Vorberatung |
| 12.02.2015 | Finanzausschuss | Vorberatung |
| 12.02.2015 | Kulturausschuss | Vorberatung |
| 25.02.2015 | Bürgerschaft | Entscheidung |

Beschlussvorschlag:

Beiliegend in Ergänzung des Sachverhaltes werden der Bürgerschaft die Ergebnisse der Arbeitsgruppe zur Kenntnis gegeben.

Beschlussvorschriften: § 22 Kommunalverfassung M-V

Sachverhalt:

Seit mehreren Jahren suchen Hansestadt Rostock und die IGA Rostock 2003 GmbH (IGA) nach einer nachhaltigen Nutzungsidee für den Betrieb und das Gelände der IGA. Durch die aktuelle Entwicklungskonzeption für den IGA Park, welche die Bürgerschaft in Ihrer Sitzung am 05.03.2014 (Nr. 2013/AN/5096) zur Kenntnis genommen hat, werden mehrere Varianten in Hinblick auf mögliche investive und gestalterische Maßnahmen zur Weiterentwicklung des Geländes und der inhaltlichen Neuorientierung (hier der Schwerpunkt der maritimen musealen Nutzung) aufgezeigt, die es insbesondere finanziell zu bewerten gilt.

Vorangestellt sei, dass die IGA in der derzeitigen Ausrichtung ein geborener Verlustbetrieb ist und damit dauerhaft auf Zuschüsse der Hansestadt Rostock als Gesellschafterin angewiesen ist. Im städtischen Haushalt ist für Jahre 2015/2016 ein Zuschuss in Höhe von jeweils 2.100.000,00 EUR berücksichtigt worden.

Vor diesem Hintergrund wurde durch die Verwaltung im Dezember 2014 eine Arbeitsgruppe zur Erarbeitung eines Finanzierungskonzeptes für die vorliegende Entwicklungskonzeption IGA Park einberufen. Die Arbeitsgruppe, bestehend aus dem Amt für Stadtgrün, Naturschutz und Landschaftspflege dem Amt für Kultur, Denkmalpflege und Museen, Zentrale Steuerung, Finanzverwaltungsamt, KOE und RVV GmbH, wurde geleitet vom Senator für Finanzen,

Verwaltung und Ordnung. Ziel der Arbeitsgruppe war die Finanzierbarkeit der Umsetzung der gesamten Entwicklungskonzeption zu untersuchen und zu bewerten.

Ausgehend von der in der Entwicklungskonzeption für den IGA Park hinterlegten Angaben und Annahmen hat die Arbeitsgruppe unter Berücksichtigung der aktuell geltenden Rahmenbedingungen eine eigene Bewertung zu den finanziellen Auswirkungen der Umsetzung der Entwicklungskonzeption vorgenommen.

Die Ergebnisse der Arbeitsgruppe werden in der Anlage beigefügt.

Finanzielle Auswirkungen:

Keine

Roland Methling

Anlagen:

1. Ergebnisbericht der Arbeitsgruppe
2. Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) der IGA

Arbeitsgruppe

Im Dezember 2014 wurde die Arbeitsgruppe zur Erarbeitung eines Finanzierungskonzeptes für das vorliegende Entwicklungskonzept initiiert. Die Arbeitsgruppe, bestehend aus Amt für Stadtgrün, Naturschutz und Landschaftspflege, Amt für Kultur, Denkmalpflege und Museen, Zentrale Steuerung, Finanzverwaltungsamt, KOE, Geschäftsführung der IGA Rostock 2003 GmbH und RVV GmbH hat an folgenden Terminen getagt: 19.12.2014; 07.01.2015, 15.01.2015 und am 27.01.2015. Die Leitung der Arbeitsgruppe übernahm der Senator für Finanzen, Verwaltung und Ordnung. Ausgehend von den im Konzept hinterlegten Angaben und Annahmen haben die Vertreter der Arbeitsgruppe unter Berücksichtigung der aktuell geltenden Rahmenbedingungen eine eigene Bewertung zu den finanziellen Auswirkungen der Umsetzung der Entwicklungskonzeption vorgenommen. Nach Festlegung der Arbeitsschwerpunkte und Fragestellungen erfolgte folgende Zuarbeit durch die zuständigen Arbeitsgruppenvertreter:

| Arbeitsgruppenvertreter | Aufgaben / Fragestellungen |
|--|--|
| KOE | Investitionskosten Museumsneubau (Errichtung, Ausstattung der sonstigen Räume, Architektenwettbewerb) und Betriebskosten sowie Finanzierung / Fördermittel |
| Amt für Kultur, Denkmalpflege und Museen | Besucherstatistiken Museen, Erstausrüstung Museumsneubau, Kosten für Überarbeitung der bestehenden Schiffsausstellung; Personalkosten für Museumsbetrieb |
| Amt für Stadtgrün, Naturschutz und Landschaftspflege | Einordnung in die Pflegestufen und daraus Ableitung der Kosten sowie Herstellungskosten für Errichtung des Schiffsgartens |
| Finanzverwaltungsamt | Haushaltsrechtliche Fragestellungen |
| IGA | Flächenangaben, Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung, Evaluierung Datenbasis im Entwicklungskonzept |

Präambel

Seit mehreren Jahren suchen Hansestadt Rostock und die IGA Rostock 2003 GmbH (IGA) nach einer nachhaltigen Nutzungsidee für den Betrieb und das Gelände. Vor diesem Hintergrund wurden bereits verschiedene Entwicklungsideen diskutiert, die aber aus unterschiedlichsten Gründen nicht umgesetzt wurden. Durch das aktuelle Entwicklungskonzept werden mehrere Varianten in Hinblick auf mögliche investive und gestalterische Maßnahmen zur Weiterentwicklung des Geländes und der inhaltlichen Neuorientierung (hier der Schwerpunkt der maritimen musealen Nutzung) aufgezeigt, die es insbesondere finanziell zu bewerten gilt.

Vorangestellt sei, dass die IGA in der derzeitigen Ausrichtung ein geborener Verlustbetrieb ist und damit dauerhaft auf Zuschüsse der Hansestadt Rostock als Gesellschafterin angewiesen ist. Der Betrieb eines Museums ist gemeinnützig und in der Regel nicht einbringlich, der Betrieb eines Landschaftsparks ist ebenfalls nicht gewinnträchtig. Lediglich der Bereich der Veranstaltungen, hier vornehmlich die Fremdveranstaltungen, kann höhere Einnahmen generieren. Diese können jedoch die Gesamtaufwendungen des Unternehmens nicht decken. So erhielt die IGA seit 2007 jährlich einen Zuschuss zwischen 1,7 und 2,0 Millionen EUR. Die IGA Rostock 2003 GmbH erhält in den Jahren 2015 und 2016 einen

Zuschuss aus dem städtischen Haushalt in Höhe von 2.100.000 EUR. Für die Jahre 2017/2018 ist dieser in Höhe von 2.150.000 EUR in die Planung aufgenommen worden.

Analyse und Bewertung

Im Rahmen der Bewertung des Entwicklungskonzeptes und der Prüfung auf die Finanzierbarkeit hat sich die Arbeitsgruppe mit den verschiedenen Entwicklungsvarianten befasst. Grundsätzlich muss sich bei einer tiefergehenden Analyse für alle Entscheidungsträger die Frage stellen, welche nachhaltigen Zielsetzungen durch die Konzeption bzw. deren Einzelumsetzungsmaßnahmen verfolgt werden sollen. So wurde unter anderem in der Vergangenheit einer Zuschussreduzierung an die IGA Rostock 2003 GmbH ab dem Jahr 2015 in Höhe von jährlich 300.000 EUR durch die Bürgerschaft am 19.06.2013 mit Beschlussfassung zum Haushaltssicherungskonzept 2013 bis 2022 zugestimmt. Diese Zielbeträge wurden jedoch nicht in der Wirtschaftsplanung des Unternehmens und in der Haushaltsplanung für die Zeiträume bis 2018 umgesetzt und sollten nach dem Entwurf des Haushaltssicherungskonzeptes 2014 spätestens ab 2019 umgesetzt werden. Aus diesem Grunde wurde in der Sitzung der Bürgerschaft am 14.05.2014 im Zuge der Beschlussfassung über das Haushaltssicherungskonzept 2014-2025 diese Maßnahme zunächst gestrichen. Eine Zuschussreduzierung ist somit nicht mehr Bestandteil des Haushaltssicherungskonzeptes.

Unbeantwortet bleibt aber für die Zukunft die Frage, ob nachhaltig eine Zuschussreduzierung durch Entwicklungsmaßnahmen als Beitrag zur Haushaltskonsolidierung erreicht werden soll und ob dieses erreicht werden kann. In diesem Zusammenhang ist zu klären, welche kommunalpolitischen und stadtplanerischen Zielsetzungen verfolgt werden, da diese durch das Konzept nur teilweise beantwortet werden.

Ziel der Arbeitsgruppe war die Finanzierungsfähigkeit der Umsetzung des gesamten Entwicklungskonzeptes zu untersuchen. Im Entwicklungskonzept wurden zwar zum Teil sehr ausführlich zu tätige Investitionen beschrieben, die Finanzierung dieser wurde aber, vor allem zur Beurteilung der laufenden Betriebskosten, unerklärlicherweise nicht berücksichtigt.

Die Arbeitsgruppe hat einerseits eine Plausibilisierung und Evaluierung der im Entwicklungskonzept hinterlegten Daten vorgenommen und andererseits über eigene Erfahrungswerte eine Neubewertung der Investitions- und laufenden Betriebskosten (**die Daten im Entwicklungskonzept stammen im Wesentlichen aus dem Jahr 2009**) durchgeführt. Vor diesem Hintergrund sind die im Konzept hinterlegten Werte in einer der Anlage beigefügten Gewinn- und Verlustrechnung übertragen worden. Hierbei wurden diese Daten zunächst den aktuellen Wirtschaftsplanvorgaben 2015 gegenübergestellt, um dem außenstehenden Leser eine Vergleichbarkeit und Herleitung der Erlös- und Kostenpositionen zu ermöglichen. Die Wirtschaftsplanvorgaben des Geschäftsjahres 2015 sind Planzahlen, die sich auf den „Status Quo“ der IGA beziehen. Sie stellen damit eine Ableitung der Erlöse und Kosten der Vergangenheit dar und berücksichtigen keine investiven Maßnahmen des Entwicklungskonzeptes.

Neben den Wirtschaftsplandaten 2015 sind in der Gewinn- und Verlustrechnung die Zahlen des Entwicklungskonzeptes aufgezeigt. Grundlage der Daten sind hierbei jene Zahlen und

Positionen, welche aus der Umsetzung des gesamten Entwicklungskonzeptes resultieren. Dies beinhaltet das Szenario des Vollausbaus des Museums und der Außenflächen.

In der angefügten Gewinn- und Verlustrechnung wurde das im Entwicklungskonzept hinterlegte Besucherszenario von 55.000 Besuchern dargestellt. An dieser Stelle sei erwähnt, dass auch bei einem Zuwachs von 20.000 zusätzlichen Besuchern (75.000-55.000) sich die Einnahmen lediglich um 180 T€ erhöhen. Dieser Besucherstrom wird selbst bei den Erstellern des Konzeptes als offensives und sehr optimistisches Szenario¹ eingeschätzt, dessen tatsächliche Generierung aber mehr als risikobehaftet ist. Im Vergleich: Das PhanTechnikum in Wismar besuchten 2014 34.000 Menschen mit einer deutlich sinkender Tendenz gegenüber dem Vorjahr (47.000 Besucher). Das Rostocker Schiffbau- und Schifffahrtsmuseum wurde 2014 von 31.949 Interessierten besucht.

Um eine Vergleichbarkeit zu den aktuell geltenden Wirtschaftsplanaten zu ermöglichen, wurden bestimmte Aufwandspositionen der Entwicklungskonzeption aggregiert und der Hauptkostenart zugeschlagen. **In Rücksprache mit der Buchhaltung der IGA, welche im Wesentlichen die Daten für das Entwicklungskonzept zum damaligen Zeitpunkt zur Verfügung gestellt hat, musste festgestellt werden, dass nicht alle Angaben des Entwicklungskonzeptes zur Aufwandshöhe bestimmter Kostenpositionen, zu den Flächenangaben der Außen- und Innenflächen sowie deren Herleitung plausibel erschienen. Bestimmte Kostenpositionen schienen unberücksichtigt und wurden im Rahmen der Arbeit der Arbeitsgruppe entsprechend ergänzt bzw. überarbeitet.**

Für eine abschließende kaufmännische Einschätzung und finanzielle Beurteilung der Zahlen des Entwicklungskonzeptes wurden diese in der Gewinn- und Verlustrechnung um die Investitionsfinanzierung ergänzt, die im Entwicklungskonzept bisher unberücksichtigt blieb. Für die Bewertung der Finanzierungsmodalitäten wurde hinsichtlich der im Entwicklungskonzept hinterlegten Investitionskosten in Höhe von 21,143 Mio. EUR eine Abschreibungsdauer von durchschnittlich 30 Jahren auf alle Investitionsgüter unterstellt. In der Praxis würden die unterschiedlichen Investitionsgüter mit verschiedenen Abschreibungszeiten bilanziert, zur Vereinfachung wurde aber ein einheitlicher Abschreibungszeitraum gewählt.

Unter Einordnung der Investitionsfinanzierung durch die Berücksichtigung von Zinsaufwand und Abschreibungen ergibt sich ein deutlich höherer jährlicher Verlust als im Entwicklungskonzept mit ursprünglich 1,5 Mio. EUR angegeben wurde.

Im Rahmen der Überprüfung der Zahlen und Daten des Konzeptes hat die Arbeitsgruppe dann eine eigene Umsatz- und Kostenprognose (siehe „Szenario der Arbeitsgruppe“ in der Gewinn- und Verlustrechnung) vorgenommen, sich dabei aber auf die inhaltlichen Punkte des Entwicklungskonzeptes bezogen.

Nachfolgend sollen nun nähere Erläuterungen zu der beigefügten Gewinn- und Verlustrechnung für das Szenario der Arbeitsgruppe gegeben werden.

¹ Gemäß Anlage Entwicklungskonzept; S. 3 Besucherprognose Schiffsgarten Rostock

Szenario der Arbeitsgruppe

Durch die Vertreter der Arbeitsgruppe erfolgten zunächst Zuarbeiten zu den jeweiligen Investitionskosten. Maßgabe für die eigenen Bewertungsmaßstäbe waren dabei die eigenen Erfahrungswerte des jeweiligen Amtsbereiches, die Heranziehung vergleichbarer Tatbestände zu den getroffenen Annahmen sowie die Berücksichtigung neuer Markt- und Preisentwicklungen infolge der weit auseinanderliegenden Bewertungsstichtage (Datenbasis des Konzeptes / Datenbasis Stand heute).

So wurde durch den KOE eine Bewertung des zu erfolgenden Museumsneubaus vorgenommen. Grundlage der Kostenschätzung für den Museumsneubau ist u.a. das in 2013 fertiggestellte Kunstmuseum in Ahrenshoop sowie das in 2003 erbaute Kunsthaus Graz. Die Kosten wurden entsprechend interpoliert und mit den aktuellen Baupreisindizes hochgerechnet. Der Kalkulation liegt die im Entwicklungskonzept aufgeführte Bruttogeschossfläche von 3.300 m² zu Grunde. Baunebenkosten wurden zudem vom KOE durch eigene Erfahrungswerte (ca. 18 %) höher angesetzt als dies im Entwicklungskonzept mit 10 % der Fall war.

Für die Einrichtung des Museumsneubaus mit Exponaten und Ausstellungsobjekten wurden Erfahrungswerte vom Amt für Kultur, Denkmalpflege und Museen angesetzt und mit 1.500 EUR / m² bepreist. Die Ausstellungsfläche des Museumsneubaus soll 1.000 m² betragen, woraus sich folglich Investitionskosten für die Erstaussstattung und die Inszenierung der Ausstellungsgüter mit moderner Medientechnik und Spezialbeleuchtung von 1,5 Mio. € ergeben. Für die Überarbeitung bzw. den Umbau der bestehenden Ausstellung des Schiffes (ca. 2.000 m²) ist nach Angaben des Museumsamtes ebenfalls von einem Investitionsvolumen von 1.500 EUR / m² auszugehen.

Das Amt für Stadtgrün, Naturschutz und Landschaftspflege hat hinsichtlich der Investitionskosten eine Bewertung der Außenanlagen und Grünflächen vorgenommen. Vor dem Hintergrund, dass konzeptionell das Gelände hauptsächlich als Bürgerpark dienen und das Schiffsgartengelände als touristische Augenweide konzipiert sein soll, geht das Amt für Stadtgrün, Naturschutz und Landschaftspflege davon aus, dass für die Errichtung des Schiffsgartens auf ca. 5.000 m² 550 EUR / m² notwendig sind. Bezüglich der Investitionskosten zum Bürgerpark wurde eine Anpassung in Höhe von 20 % vorgenommen, bei den Bruttowerten zur Dauerausstellung sind Baunebenkosten enthalten. Insgesamt stellt sich das Investitionsvolumen wie folgt dar:

| Investitionskosten lt. Arbeitsgruppe | | 28.325.502 |
|---|--------------------------|-------------------|
| Bürgerpark | | 3.658.972 |
| Schiff | | 5.537.070 |
| | davon Umbauten / Anlagen | 1.610.070 |
| | davon Dauerausstellung | 3.927.000 |
| Museumsneubau | | 16.379.460 |
| | davon Bauten/Anlagen | 14.415.960 |
| | davon Dauerausstellung | 1.963.500 |

Nach derzeitigem Kenntnisstand werden die Investitionskosten zur Umsetzung des gesamten Entwicklungskonzeptes durch die Arbeitsgruppe mit 28,3 Mio. € bewertet.

Dadurch ergibt sich bereits eine signifikante Abweichung von über 7 Mio. EUR zu den im Entwicklungskonzept dargestellten Investitionskosten, wodurch insbesondere die Kostenpositionen Abschreibungen und Zinsaufwand den jährlichen Verlust deutlich erhöhen werden.

Neben der Bewertung der Investitionskosten hat sich die Arbeitsgruppe mit den aus dem erweiterten Geschäftsbetrieb und den getätigten Investitionen ergebenden laufenden Betriebskosten befasst. Die Einschätzungen dazu wurden bei den Aufwandspositionen verarbeitet.

Zu den jeweiligen Erlös und Kostenpositionen der beigefügten Gewinn- und Verlustrechnung lässt sich in diesem Zusammenhang folgendes konstatieren:

Den Umsatzerlösen von 650 TEUR liegen die selben prognostizierten Besucherzahlen von 55.000 Besuchern aus dem Entwicklungskonzept zugrunde. Hierbei sei erwähnt, dass selbst 55.000 ein Zuwachs von über 70 % zum heutigen Besucherstatus (2014: 31.949 Besucher) bedeuten und damit die Herausforderung noch einmal explizit aufzeigen. Das Besucherszenario von 75.000 Besuchern wird aktuell von der Arbeitsgruppe für unrealistisch gehalten. Der Erfolgsrechnung ist zu entnehmen, dass selbst bei den bereits erwähnten 20.000 zusätzlichen Besuchern sich das Jahresergebnis nicht wesentlich verbessert.

Als Eintrittspreis wurden 9 EUR unterstellt. Für hochwertige Ausstellungen werden derzeit in Rostock 8 EUR gezahlt, somit stellt ein derartiger Eintrittspreis nach Ermessen der Arbeitsgruppe die Obergrenze dar. Inwieweit dieser Preis tatsächlich erzielbar ist, unterliegt dem Marktrisiko und der Attraktivitätsentfaltung der musealen Ausstellungen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge orientieren sich an dem Entwicklungskonzept sowie an den in vergangenen Jahren erzielten Erlöspositionen. Aktuelle Tatbestände wie auslaufende Projektförderungen wurden berücksichtigt (siehe auch Anmerkungen Gewinn- und Verlustrechnung).

Die Aufwandsarten gliedern sich in die Hauptpositionen Materialaufwand / Fremdleistungen, Personalaufwand, Abschreibungen, Zinsen, sonstige betriebliche Aufwendungen und Steuern. Hinsichtlich der Fremdleistungen gibt es durch die Arbeitsgruppe eine wesentliche Abweichung zu den Kostenpositionen im Entwicklungskonzept. So wird der Grünpflegeaufwand durch die Arbeitsgruppe mit 578.000 EUR veranschlagt. Hintergrund ist die Einschätzung, dass ca. 10 % der vorgehaltenen IGA-Fläche einen höherwertigen Pflegestandard benötigen, insbesondere wenn der auch im Konzept als Highlight angepriesene Schiffsgarten diese attraktive Anziehung auf die Besucher entfalten soll.

Die Kostenposition zu Bewachung und Einlass (Fremdleistungen) basieren auf den im Entwicklungskonzept hinterlegten Werten, berücksichtigen jedoch einen Preissteigerungsindex im Lohnniveau.

Bezüglich der Veranstaltungs- und Marketingkosten sieht die Arbeitsgruppe einen erhöhten Vermarktungsaufwand, um insbesondere die prognostizierten Besucherzahlen zu erreichen.

Hinsichtlich der Betriebskosten wie Strom, Wasser und Gas hält die Arbeitsgruppe den im Entwicklungskonzept angesetzten Wert (190 TEUR) vor dem Hintergrund der derzeitigen Verbräuche und damit zusammenhängenden Kosten (siehe Wirtschaftsplan 2015: 195 TEUR) ohne den Museumsneubau für zu niedrig. Hier erfolgte eine entsprechende Anpassung auf 296 TEUR, auch auf Basis von Erfahrungswerten für die Kunsthalle Rostock und der Berücksichtigung des geplanten gläsernen Museumskörpers.

Eine wesentliche Anpassung der Kostenhöhe gab es durch die Arbeitsgruppe beim Personalaufwand. Ausgehend von der derzeitigen Personalsituation der IGA Rostock 2003 GmbH und der resultierenden Handlungsnotwendigkeit zu Personalentwicklungsmaßnahmen (u. a. Begegnung Überalterung, Sicherung technischen Knowhows, Weiterbildung, strategische Position Geschäftsführer bzw. Projektkoordinator bis hin zu tariflichen Eingruppierungen) ergibt sich ein erheblicher Mehrbedarf auf der Personalkostenseite. Zusätzlicher Personalbedarf resultiert aus dem Neubau des Museumsgebäudes. Hier wurden vom Amt für Kultur, Denkmalpflege und Museen 5 zusätzliche Stellen angezeigt (1 wissenschaftlicher Mitarbeiter, 1 Metallrestaurator oder Restaurator für technisches Kulturgut, 3 Aufsichten). Daraus ergibt sich insgesamt ein jährlicher Personalaufwand von 1,2 Mio. EUR (Entwicklungskonzept: 746 TEUR).

Als eine große und im Entwicklungskonzept vernachlässigte Kostenposition zeigen sich die Abschreibungen, die insbesondere den Wertverschleiß und die Refinanzierbarkeit der Investitionsgüter dokumentieren sollen. Die Abschreibungen belaufen sich im Szenario der Arbeitsgruppe auf insgesamt ca. 1,1 Mio. EUR. Folgende Abschreibungsdauern wurden diesbezüglich unterstellt:

| Investitionsgut | Abschreibungsdauer in Jahren |
|--------------------------------------|--|
| Gebäude und Ausstattung | 40 (gemäß Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung) |
| Aussichtsturm | 25 |
| Grünanlagen (Park und Schiffsgarten) | 15 |

Unberücksichtigt blieb dabei, dass die Investitionen in technische Anlagen üblicherweise kürzere Abschreibungsdauern aufweisen und damit schneller durch das Unternehmen ersetzt werden müssen. Dies würde die Abschreibungen weiter erhöhen.

Im Rahmen der Evaluierung der Finanzierung wurde durch die Arbeitsgruppe eine Einschätzung zur aktuellen Fördersituation unternommen. Nachzeitigem Kenntnisstand, basierend auf jüngst erfolgten Abfragen bei den zuständigen Ministerien, muss die Arbeitsgruppe davon ausgehen, dass **keine** Förderungen für die Umsetzung des Entwicklungskonzeptes bereitgestellt werden. Nach Aussage des Ministeriums für Wirtschaft, Bau und Tourismus sowie des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur konnten anhand der derzeitigen Förderprogramme keine Fördermöglichkeiten für einen Museumsneubau aufgezeigt werden.

Dies bedeutet in der Folge, dass die zu tätigen Investitionen durch die IGA-Gesellschaft oder die Hansestadt Rostock selbst getätigt werden müssen. In der Gewinn- und Verlustrechnung wurde daher eine komplette Eigenfinanzierung unterstellt. Daraus resultiert ein entsprechender Zinsaufwand (bei einem unterstellten Zinssatz von 2,5 %) von ca. 708 TEUR für die Finanzierung der Investitionen. An dieser Stelle sei angemerkt, dass unter gegebenen Verhältnissen die IGA Rostock 2003 GmbH (geringe Eigenkapitalausstattung, keine Vermögenswerte, keine Zuschusspflicht der Hansestadt Rostock) selbst nicht in der Lage wäre, eine derartige Finanzierung bei den Banken zu erhalten.

Das Eigenkapital der Gesellschaft (2013: 403T€) wäre um noch zu erbringende Gesellschaftereinlagen um ein Vielfaches zu erhöhen, um die Kreditfähigkeit der Gesellschaft zu ermöglichen. Ausgehend von den zu finanzierenden Investitionskosten von 28,3 Mio. EUR und einer notwendigen Eigenkapitalausstattung der Gesellschaft mit 30 % der Investitionssumme ergibt sich eine Eigenkapitalerhöhung von mehr als 8 Mio. EUR, die der Gesellschaft durch die Hansestadt Rostock als Einlage zugeführt werden müssten.

Den sonstigen Betrieblichen Aufwendungen (bestehend im Wesentlichen aus Miet- und Raumkosten, Instandhaltungsaufwendungen und Reparaturkosten, Rechts- und Beratungskosten) mit ca. 1,1 Mio. EUR liegen wiederum die aktuellen Wirtschaftsplan- und die im Entwicklungskonzept aufgezeigten Daten zugrunde. Hier gab es durch die Arbeitsgruppe insbesondere Abweichungsanalysen im Sinne von Kostensteigerungen durch die Anpassung von Preisindizes und erhöhtem allgemeinen Verwaltungsaufwand im Rahmen der Umsetzung des Konzeptes.

Bei Umsetzung der oben dargestellten Umsetzung der Investition von 28,3 Mio. EUR und bei prognostizierten 55.000 Besuchern ergeben sich Erlöse von 681 TEUR und Aufwendungen von 5,4 Mio. EUR, was zu einem jährlichen Verlust von ca. 4,7 Mio. EUR führt. Dieser Verlust würde den heutigen Zuschussbedarf von 2,1 Mio. EUR mehr als verdoppeln. Unberücksichtigt blieben dabei einmalige Kosten für einen Architekturwettbewerb für den Museumsneubau in Höhe von ca. 197 TEUR, die im Vorfeld der Umsetzung entstehen würden. Voraussetzung für die Umsetzung der Maßnahmen ist die bereits aufgezeigte notwendige Eigenkapitalzuführung von über 8 Mio. EUR.

Nach Einschätzung der Arbeitsgruppe kann unter Zugrundelegung der bewerteten Ergebnissituation eine Empfehlung zur Umsetzung des gesamten Entwicklungskonzeptes in der gegenwärtigen Konstellation nicht gegeben werden, nicht zuletzt wegen der Auswirkungen auf den Haushalt der Hansestadt Rostock.

Haushaltswirtschaftliche Bewertung

Das vorliegende Entwicklungskonzept ist als nicht tragfähiges, finanzierbares Gesamtkonzept einzuordnen und aufgrund der zusätzlichen Belastungen für den Kernhaushalt der Hansestadt Rostock im Finanzplanungszeitraum als nicht darstellbar einzustufen. Dies betrifft sowohl die Schaffung der Finanzierungsvoraussetzung für die Investitionsmaßnahme wie auch die Bereitstellung der benötigten Mittel für die dauerhafte Betreuung des im vorgeschlagenen Umfang entwickelten IGA-Parks.

Neben den in Umsetzung des Entwicklungskonzeptes dargestellten finanziellen Risiken für das Unternehmen, entstünden der Hansestadt Rostock zusätzliche Belastungen, die nicht erwirtschaftet werden können. Aufgrund der gefährdeten dauerhaften Leistungsfähigkeit der Hansestadt Rostock und der Pflicht zur Haushaltskonsolidierung sind insbesondere im Bereich der freiwilligen Aufgabenwahrnehmung neue Maßnahmen nur in einem dem wirtschaftlichen Leistungsvermögen entsprechendem Umfang zulässig.

Im Finanzplanungszeitraum bis 2018 besteht kein Finanzierungsspielraum für die Umsetzung des Entwicklungskonzeptes. In den Haushaltsjahren 2015/2016 sind notwendige Investitionsbedarfe, insbesondere im Bereich von Infrastrukturmaßnahmen und zur Absicherung des Brandschutzes im Kernhaushalt zu decken. Mit einer vollständigen Genehmigungsfähigkeit der hierfür bestehenden Kreditbedarfe von jährlich über 20 Mio. EUR durch die Rechtsaufsichtsbehörde ist nach derzeitigem Verhandlungsstand nicht zu rechnen. Darüber hinaus gelingt im mittelfristigen Planungszeitraum für die Haushaltsjahre 2017/2018 ein unterjähriger Haushaltsausgleich im Finanzhaushalt derzeit nicht mehr, da die für geplante Investitionsmaßnahmen zu leistenden Tilgungen nicht erwirtschaftet werden können.

Ausblick

Mit dem Ziel, den derzeitigen Zuschussbedarf nicht zu erhöhen, ist eine weitergehende Analyse einzelner Entwicklungsoptionen des IGA-Geländes zu untersuchen, um mit den gegebenen Mitteln die maximalen Ergebnisse auch im Sinne nachhaltiger Entwicklungsmöglichkeiten zu erreichen.

Analog der empfohlenen Aufgabenübertragung von Teilbereichen der IGA Rostock 2003 GmbH auf die städtische Verwaltungsstruktur (insbesondere Personalübergang etc.) bedeutet dies, dass die noch um politische Vertreter zu erweiternde Arbeitsgruppe in den nächsten Schritten untersucht, wie mit dem vorhandenen Budget bestmögliche Entwicklungstendenzen weiterverfolgt werden können. Hierbei kann ausgehend von den aktuellen Wirtschaftsplanvorgaben des laufenden Geschäftsjahres eine grundsätzliche Budgetzuordnung zu den jeweiligen Ämtern erfolgen, die exakte Höhe sollte erst nach der entsprechenden genauen Personal- und Aufgabenzuordnung bestimmt werden. Dies stellt die vornehmliche Aufgabe des noch zu bestimmenden Projektkoordinators dar.

Nach Ansicht der Arbeitsgruppe behindert eine Übertragung der Aufgabenbereiche der IGA Rostock 2003 GmbH in die städtische Amts- und Verwaltungsstruktur eine künftige Entwicklung des Geländes nicht. Die vorhandenen Strukturen bei den Ämtern und Eigenbetrieben sowie das im jeweiligen Ressort vorhanden Wissen eignen sich für ein gezieltes und konstruktives Weiterverfolgen von finanziell tragbaren Ideen.

Fazit

In Abwägung der hinterlegten und eigenen Untersuchungsergebnisse kommt die Arbeitsgruppe zu folgenden Handlungsempfehlungen:

1. Die Finanzierung des gesamten Entwicklungskonzeptes ist aus Sicht der Arbeitsgruppe nicht darstellbar, insbesondere ist die IGA Rostock 2003 GmbH in ihrer derzeitigen Form nicht kreditfähig. Zudem birgt die Umsetzung ein enormes unternehmerisches Risiko, da vor allem die prognostizierten Besucherzahlen und daraus resultierenden Einnahmen risikobehaftet sind. Wirtschaftlich betrachtet wird das Risiko einer sehr hohen zu tätigen Investition mit sich künftig erhöhenden laufenden Betriebskosten eingegangen, wobei sich bei der Gesellschaft selbst keine monetären Verbesserungen bezüglich des Jahresergebnisses aufzeigen lassen.
2. Für eine weitergehende Betrachtung inhaltlich und wirtschaftlich geeigneter Entwicklungsstrategien wird die Bildung einer erweiterten Arbeitsgruppe (samt politischer Entscheidungsträger) für die Umsetzung von Einzelmaßnahmen vorgeschlagen. Die Umsetzung derartiger konzeptioneller Ideen muss sich dabei an dem finanziellen Ausstattungsrahmen der Gesellschaft orientieren.
3. Die Einsetzung eines Projektkoordinators zur Umsetzung der Überleitung der Personal- und Aufgabenzuordnung auf die städtische Verwaltungsstruktur (mit Hebung von Synergieeffekten und Abbau von Parallelstrukturen) unter Beachtung der steuer- und haushaltsrechtlichen Belange ist zwingend vorzusehen. Der Projektkoordinator sollte zudem auch den Vorsitz der erweiterten Arbeitsgruppe übernehmen.
4. Die in die Aufgabenübertragung und den Personalübergang einbezogenen Ämter als künftige Aufgabenträger sind neben der anteiligen budgetmäßigen Ausstattung im Rahmen des aktuell geltenden Zuschussbedarfes von 2,1 Mio. € mit entsprechenden Kompetenzen zur Umsetzung der jetzigen und künftig noch weiter zu verfolgenden Konzeptideen zu versehen.

| Aufwendungen | | | | | | | |
|--|--|--------------|--------------|------------|--------------|--------------|---|
| Materialaufwand / Fremdleistungen | | 934.000,00 | 638.000,00 | 130.000,00 | 746.459,74 | 1.223.426,00 | |
| 1. Pflege / Bewirtschaftung Park | | 388.000,00 | 388.000,00 | 0,00 | 262.459,74 | 578.890,00 | |
| Grünpflege / Fremdleistungen | | 350.000,00 | 350.000,00 | 0 | 262.459,74 | 578.890,00 | ca. 10% der Fläche, insbesondere der Schiffsgarten, gehört zur Pflegeklasse 1 |
| Toilettenbewirtschaftung | | 11.000,00 | 11.000,00 | 0 | | | |
| Infrastruktur | | 27.000,00 | 27.000,00 | 0 | | | |
| 2. Bewachung / Einlaß | | 116.000,00 | 116.000,00 | 0,00 | 66.000,00 | 70.000,00 | |
| Bewachung | | 40.000,00 | 40.000,00 | 0 | 66.000,00 | 70.000,00 | Bestreifung 3x Nacht / 1 x Tag |
| Kassendienst | | 76.000,00 | 76.000,00 | 0 | | 0,00 | entfällt wegen Automaten |
| 3. Veranstaltungen / Marketing | | 235.000,00 | 69.000,00 | 0,00 | 228.000,00 | 278.000,00 | |
| Veranstaltungskosten | | 118.000,00 | 0 | 0 | 108.000,00 | 108.000,00 | |
| Marketingkosten | | 117.000,00 | 69.000,00 | 0 | 120.000,00 | 170.000,00 | erhöhter Vermarktungsaufwand |
| 4. Strom, Wasser, Gas | | 195.000,00 | 65.000,00 | 130.000,00 | 190.000,00 | 296.536,00 | Angaben aus WP und Zuarbeit KOE für Neubau |
| Personalaufwand | | 720.000,00 | 345.000,00 | 375.000,00 | 746.000,00 | 1.225.240,00 | |
| Personalkosten inkl. Abgaben | | 720.000,00 | 345.000,00 | 375.000,00 | 746.000,00 | 1.225.240,00 | erhöhter Stellenbedarf, Umsetzung Personalentwicklungskonzept |
| Abschreibungen | | 49.000,00 | 33.500,00 | 15.500,00 | 754.771,63 | 1.057.173,84 | |
| Zinsaufwand | | 28.000,00 | 28.000,00 | 0,00 | 567.578,73 | 747.137,56 | |
| Altlasten | | 28.000,00 | 28.000,00 | 0 | 39.000,00 | 39.000,00 | |
| Neukreditaufnahme für Investitionen | | 0,00 | | | 528.578,73 | 708.137,56 | keine Investitionsförderung |
| sonstige betriebliche Aufwendungen | | 660.000,00 | 268.000,00 | 357.000,00 | 889.736,23 | 1.135.483,00 | |
| Mieten | | 22.000,00 | | 22.000,00 | 22.000,00 | 23.100,00 | Anpassung wg. Preisindex |
| sonstige Raumkosten | | 25.000,00 | | 25.000,00 | 26.000,00 | 26.250,00 | Anpassung wg. Preisindex |
| Reisen/Bewirtung/Geschenke | | 12.000,00 | 6.000,00 | 6.000,00 | 10.000,00 | 17.000,00 | höherer Reiseaufwand GF für Publicity/Kooperationen |
| Kfz-Kosten | | 8.000,00 | 8.000,00 | 0 | 8.000,00 | 15.000,00 | zusätzliches Dienstfahrzeug |
| Reparatur/ Instandhaltung/Unterhaltungsaufwendungen | | 270.000,00 | 140.000,00 | 130.000,00 | 265.000,00 | 293.733,00 | Zuschlag um 23733 T€ zum WP |
| Versicherungen / Beiträge | | 52.000,00 | 30.000,00 | 22.000,00 | 33.500,00 | 57.000,00 | Zuschlag um 5T€ |
| allg. Verwaltungskosten | | 24.000,00 | 15.000,00 | 9.000,00 | | 24.000,00 | Annahme lt. WP |
| Prüfungs-Rechts-/Beratungskosten | | 108.000,00 | 64.000,00 | 44.000,00 | 80.000,00 | 120.000,00 | erhöhter Beratungsaufwand insbesondere weg. Steuerlicher Optimierungen |
| Transport /Frachtkosten | | 3.000,00 | | 3.000,00 | 3.000,00 | 5.000,00 | |
| Ausstellungskosten Museum / jährliche Wechselausstellung | | 35.000,00 | | | 60.000,00 | 60.000,00 | jährliche museale Wechselausstellung |
| Museumsaufsicht (Fremdfirma) | | 96.000,00 | | 96.000,00 | | 96.000,00 | Annahme lt. WP |
| übrige | | 5.000,00 | 5.000,00 | | | 25.000,00 | Aufschlag unvorhergesehene Kosten |
| Zweckgebundene Ausgaben | | | | | 25.000,00 | 0,00 | keine Kosten aus Projektförderung |
| Kooperation Schiffahrtsbetriebe | | | | | 20.000,00 | 20.000,00 | |
| Reinigung | | | | | 34.000,00 | 50.000,00 | größerer Flächenbedarf für Reinigung |
| sonstige Unterhaltungskosten Park | | | | | 281.400,00 | 281.400,00 | |
| sonstige Unterhaltungskosten Schiffsgarten | | | | | 21.836,23 | 22.000,00 | |
| Steuern | | 10.000,00 | 10.000,00 | 0,00 | 10.000,00 | 10.000,00 | |
| Summe Aufwendungen | | 2.401.000,00 | 1.322.500,00 | 877.500,00 | 3.714.546,33 | 5.398.460,40 | |

| Investitionskosten lt. Konzept | 21.143.149,93 | Investitionskosten lt. Arbeitsgruppe | 28.325.502,46 |
|--------------------------------|----------------------|--------------------------------------|----------------------|
| Bürgerpark | 3.049.143,72 | Bürgerpark | 3.658.972,46 |
| Schiff | 4.771.670,00 | Schiff | 5.537.070,00 |
| davon Umbau | 1.610.070,00 | davon Umbauten / Anlagen | 1.610.070,00 |
| davon Dauerausstellung | 3.141.600,00 | davon Dauerausstellung | 3.927.000,00 |
| Museumsneubau | 11.207.658,00 | Museumsneubau | 16.379.460,00 |
| davon Bauten/Anlagen | 9.244.158,00 | davon Bauten/Anlagen | 14.415.960,00 |
| davon Dauerausstellung | 1.963.500,00 | davon Dauerausstellung | 1.963.500,00 |
| Schiffgarten | 2.114.678,21 | Schiffgarten | 2.750.000,00 |